

NACHRICHTEN UND BERICHTE

Schnelles Aus für „McPfleger“

Bereits nach wenigen Tagen hat der Billiganbieter von Pflegedienstleistungen seinen Betrieb eingestellt. **2, 5**

7,5 Cent – für die Aufsicht zu viel

Das schleswig-holsteinische Gesundheitsministerium beanstandet Vertrag zwischen KV und IKK. **5**

GESUNDHEITSPOLITIK

Umsatzplus in Westfalen-Lippe

Hausärzte in Westfalen-Lippe konnten im ersten Quartal 2007 deutlich gestiegene Honorarumsätze verzeichnen. **7**

MEDIZIN

Mittel gegen Atemnot bei COPD



Anhaltendes Weitstellen der Bronchien verringert Atemnot von COPD-Patienten. Ein langwirksamer Bronchodilatator wird auch in den neuen Leitlinien empfohlen. **8**

WIRTSCHAFT

Finanzmärkte in der Krise

Die Finanzmärkte kommen nicht zur Ruhe. Die Immobilienkrise in den USA zwingt Anleger zur Vorsicht. **10**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma MSD Sharp&Dohme GmbH, Haar, bei.

ÄRZTE
Verlagsgruppe **Zs. B** ch 20 02 51
Offenbach
Leser-S
Tel.: **2609/X** 61 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23
Redaktion **ZB MED** t:
Tel.: (061 02) 588 70 E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 588 70 Web: www.aerztezeitung.de
(061 02) 587 40 Passwort: arztonline

BERLIN (ble). Mit scharfer Kritik haben Ärzteverbände und die KV Schleswig-Holstein (KVSH) auf Pläne des Gesundheitsministeriums reagiert, die elektronische Gesundheitskarte ab dem Frühjahr 2008 an Patienten auszugeben.

Gesundheitsstaatssekretär Klaus Theo Schröder hatte Mitte August mit Verweis auf erste gute Testergebnisse in den Regionen Flensburg und Löbau-Zittau angekündigt, auf die geplante nächste Teststufe, die so genannten Hunderdtausender-Tests, zu verzichten und die Karte ab 2008 schrittweise einzuführen. „Unsere Informationen zufolge bestehen in Flensburg und in Zittau ganz erhebliche Bedenken gegen das Vorhaben, die noch nicht ausgeräumt sind“, übte der Vorsitzende der KVSH Ralf Büchner am Freitag scharfe Kritik am Zeitplan des Ministeriums. Bisher funktioniere lediglich das Auslesen der Karten. Auch verschiedene Ärzteverbände lehnen



Die E-Card in Patientenhand – für Ärzte ist das nicht

die Pläne ab: In einer gemeinsamen Erklärung riefen der NAV-Virchowbund, Medi und der Bundesverband der Ärzten die KBV und die Bundesärztekammer dazu auf, die Arbeit in der für die Karte zuständigen Betriebsgesellschaft Gematik niederzu-

legen. Vosschafterverweist zurzeit Müller. So Ministerium, dass Tests doch S

Hausärzte drücken aufs Te

Verband dringt auf Honorarreform / Wird Weigeldt wieder Ha

KÖLN (vdb). Der Hausärzteverband macht eine weitere Zusammenarbeit mit der KBV davon abhängig, ob deren hausärztlicher Vertreter, Dr. Carl-Heinz Müller, die Forderungen des Verbandes nach einer „einfachen, transparenten und angemessenen“ Honorarreform erfüllt.

Es sei endlich an der Zeit, dass Hausärzte mehr Geld bekommen, um Verluste der Vergangenheit auszugleichen, sagte Verbandsge-

schaftsführer Eberhard Mehl der „Ärzte Zeitung“. Man könne darüber streiten, ob die hausärztliche Pauschale am Ende tatsächlich bei 75 Euro liegen werde. Jedoch werde der Verband an der Forderung nach einer überproportionalen Honorarsteigerung im Vergleich zu den Fachärzten festhalten.

Hier sieht der Geschäftsführer nicht nur die KBV in der Pflicht, sondern auch Politiker und Kassenvertreter. Mehl: „Die Ankündigung von Bayerns Hausärztechef

Dr. Wolfgang dem GKV-zwar noch nung im V mung kön Zudem im September wechsel an ben wird Kötzle we den nicht habe Ex-K für die N so Mehl.